



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Wochentlicher Extraordinari... Den 17. (27.) April/ 1685.
Num. XI.**

1685

067

Wochentlicher Extraordinari
Friedens=
und

Kriegs=Currier/

Mit sich bringende:

Einige

In Engelland zur Zeit vorgehende /
theils seltsame / theils hoch=anz
gelegene

Beschäftigungen / ꝛc.

Samt mehrern andern leswürdigen Neuigkeiten/

Herausgegeben /

Den 17. (27.) April/1685.

Frühlings=Quartal 6. Wochen. Lit. L Num. XI.

Londen / vom 9. April.



Nach dem
Der Hof zu
Claines / all-
Da jedweder
sein Recht zu
den Ceremo-
nien der Kö-
nigliche Crö-
nung vorzu-
bringen hat /
gesehen / ha-

ben unterschiedliche wegen ihres Rechts / ih-
re Requesten eingebracht ; Der erste war der
Graff von Lindsen / und nach ihm Sr. Charles
Deymoct / auf den / als Landrichtern in der
Graffschafft Lincolne devolviret ist / Sr. Maj.
Campian zu seyn / in Waffen vom Haupt bis
auf die Füße / Sr. Majestät Recht bey Auf-
forderung zu maintainiren ; darvor ihm ein gü-
dener Becher mit Brandt folgendes alter Ge-
wohnheit von Sr. Majest. verehret wird ; und
dann Mons. Addington / welcher privilegiret
ist / Sr. Majest. zur Taffel zu dienen / mit ei-
ner Suppen von Gersten = Mehl / oder etwas
der

669.

dergleichen; Darauf ist der Hof biß Morgen
verschoben worden. Einer von den vertraute-
sten Freunden deß Mr. Dangerfield hat dessen
geheime Logimenter bey Enfeld entdeckt / wo-
rin man unterschiedliche Schrifften / und unter
andern eine von dem verstorbenen Grafen von
Schaffsburry gefunden; Die Autores der üb-
rigen werden auch starck gesucht. Über dieses
sollen in seiner Kammer noch etliche andere
Sachen seyn / und er selber auch beschuldiget
werden / daß er auf den Landstrassen folle ge-
raubet haben. Der Herzog von Ormont /
welcher aus Irland hier angelangt / hat den
Grafen von Dffery / unter Wegs krank / an
den Urschlechten oder Pocken / hinterlassen
müssen / so sich aber nun besser befindet. Der
König hat nicht allein einigen Ingenieurs an-
befohlen / alle Fortificationen und Bestungen
auf denen See-Rüsten zu besichtigen / und von
selbigen umständlichen Bericht zu thun / damit
solche mit allem / was ihnen nöthig ist / möch-
ten versehen werden; Sondern hat auch den
Schiffs-Commissarien Befelch gegeben / die
Zahl und Staat der Schifften / deß Probiantz
und aller Schiffs-Bereitschafften / die in denen

£ 2 Maga

Magazinen seyn / vor Sigung des Parla-
ments / zu überlieffern.

Rom / vom 9. dito.

Der Abbt Rossi / Canonicus bey der Kir-
chen della Rotonda genannt / hat sich auffer
jedermans Gesichte verlohren / und ist weder
lebendig noch todt anzutreffen / daher man zu
wissen verlanget / wo er zu finden seyn möchte.
Auf Päbstl. Befehl ist die Thür seiner Behau-
lung mit Gewalt eröffnet / und nach fleissiger
Nachforsch- und Untersuchung / in Gegenwart
des Richtern und gewissen Notarien alle seine
Sachen in gutem Stande / und nicht das Ge-
ringste darvon entwendet zu seyn erkannt wor-
den / dabey aber kein Mensch von seinen Be-
diensten zusehen gewesen / welches etliche vor
ein unfehlbare Anzeige halten / es müsse dersel-
be annoch leben / und für einigen seiner Feinden
an einen vertrauten Ort / sich in Sicherheit
begeben / und deswegen das Seine eine Zeit-
lang verlassen haben. Inzwischen wird gleich-
wol fleissig nach ihn gesucht / um die eigentliche
Beschaffenheit seines Zustands zu erfahren.

Venedig / vom 10. dito.

Wir haben mit einem Schiffe von Athen
Nach-

Nachricht / daß die Türcken alle ihre Kräfte
 anspannen / Bold zusammenzubringen / um
 Morea damit zu besetzen. Der Capitain Bas-
 sa soll außserhalb der 60. Beylerischen Schiffe
 noch mit 40. Seeräuberischen und 8. Maoni-
 schen verstärket / und die Griechen gezwungen
 werden / ihre Wohnungen tieffer ins Land hin-
 ein zu nehmen / die See- Küsten aber werden
 dem zusammen gerastten Volck zum besten ge-
 geben. Nachdem die Spionen denen zu Cat-
 taro entdeckt / daß die Türcken durch das Ra-
 gousische Gebiet Secours in Castelnova zu
 bringen / unferwegens wären / haben die Un-
 serigen mit denen Ragoufern zwar accordiret /
 daß sie die Conboy nit angreifen / und nur mit
 blossen Pulver auf die Unserigen Feuer geben
 wolten / sie haben aber die Parole nicht gehal-
 ten / sondern scharff geladen auf die Unserigen
 geschossen. Der Prinz von Parma und der
 Herzog von Mirandola sind beyde nach ihren
 Landen verreiset. Nunmehr ist die Probe von
 den neu-erfindenen Bomben / Stinckpötten
 und dergleichen in dem Arsenal geschehen.
 Der General Waller hat 6000. Morlacken / die
 er angenommen und mit Probiant versehen / in
 deß

des Feindes Land abgeschicket / es ist aber noch
ungewiß / ob er Serem / oder die Brücke von
Gallina wird angreifen.

Warschau / vom 11. dito.

Es wird noch starck von einigen Landboho-
fen angehalten / der Lictauische Groß-Sanz-
ler möchte noch einmal das Jurament prästi-
ren / weil er das Borige auffer dem Reichstage
gethan / man hofft aber daß sie von dieser Prä-
tension abstehen werden. Den 3ten dieses ist
der jüngste Königl. Prinz / nachdem Er eine
Zeitlang krank gelegen / seligentlassen. Der
Foywode von Posen hat die Relation von sei-
ner Ambassade nach Moscau abgestattet. Die
Königin hat in der Johannis Kirche allen
Nothdürftigen / mit eigener Hand Almosen
ausgetheilet. Der Punct der Contributionen
und die Sache des Schaz-Meisters verursa-
chen grosse Schwirigkeit / in dem sich der Adel
zu keiner extraord. Contribution verstehen / und
an dem Schazmeister ein merckliches Exempel
will statuirt haben / worzu es aber schwerlich
kommen wird / weil er viel Patronen unter den
Grossen hat / und nimbt sich des Marienbur-
gischen Woywoden Sohn / so des Schazmei-
sters

sters Tochter zur Ehe hat / seiner vor andern an. Der Reichstag ist auf 2. Wochen prolongirt / möchte aber wol 2. mal so viel daraus werden. Daß der Samulovic mit seinen Sackern auf Polnis. Seiten inclinire / ist gewiß / inmassen er sich nicht allein gegen die Moscoviter gang widerspänstig erzeiget / sondern auch dem Tartarischen Gesandten einen harte und bedrohentlichen Bescheid auf sein Anbringen ertheilet / nemlich / daß er es dem Han nicht besser machen wolle / als der Mohilo gethan / dafern er nicht von der Feindseligkeit wider Polen absehen würde.

Brüssel / vom 14. dito.

Vor 8. Tagen war eine grosse Versammlung bey den Ministern in dem Rath von den Finantien über die Ayden und Subsidiën / so von einigen dieser Provinzien einzunehmen / gehalten; selbigen Nachmittag haben sich ihre Excell. auf der Fahrt nach Antwerpen erlustiget. Der Graff von Bergencq ist auf Ihre Excell. Ordre / aus Flandern wieder zurück kommen / wird / wie man sagt / unter den Guarantionen einige Veränderung machen helfen / und etliche Trouppen aus Braband und Flandern

bern nach Henegauen und Namur / auch auß
diesen wieder andere in beyde ersten Provin-
zien komen lassen / damit ihnen von der 15. tä-
gigen Bezahlung / weilen sie in 10. Monaten
kein Geld empfangen / auch etwas zugestallt
werden möchte. Die General. Staaten die-
ser Provinz / seynd seit Donnerstag auf dem
Stadt. Haus in Conventu beyssammen ge-
wesen / und sollen nicht voneinander scheiden
dörffen / es seye dann / daß die gethane Propo-
sitiones / (welche zu bewilligen sie auch inclini-
ren sollen / wann nur die Geld. Mittel durch
die vergangene trangselige Zeiten nicht wären
verlohren gangen /) auf und angenommen
worden. Die Handlung der Contribution be-
treffend / ist nunmehr zu Ende gebracht / und
durch den Französischen Intendanten nach Pa-
ris / die Genehmhaltung da über zu haben / ab-
geschickt worden. Darauf sind die Deputir-
ten aus dem Henegau nach Hause verreiset /
mit ihren Principalen Mittel zu ersinnen / die
Bürger innerhalb bestimmten Zeit / schad-
los zu machen.

